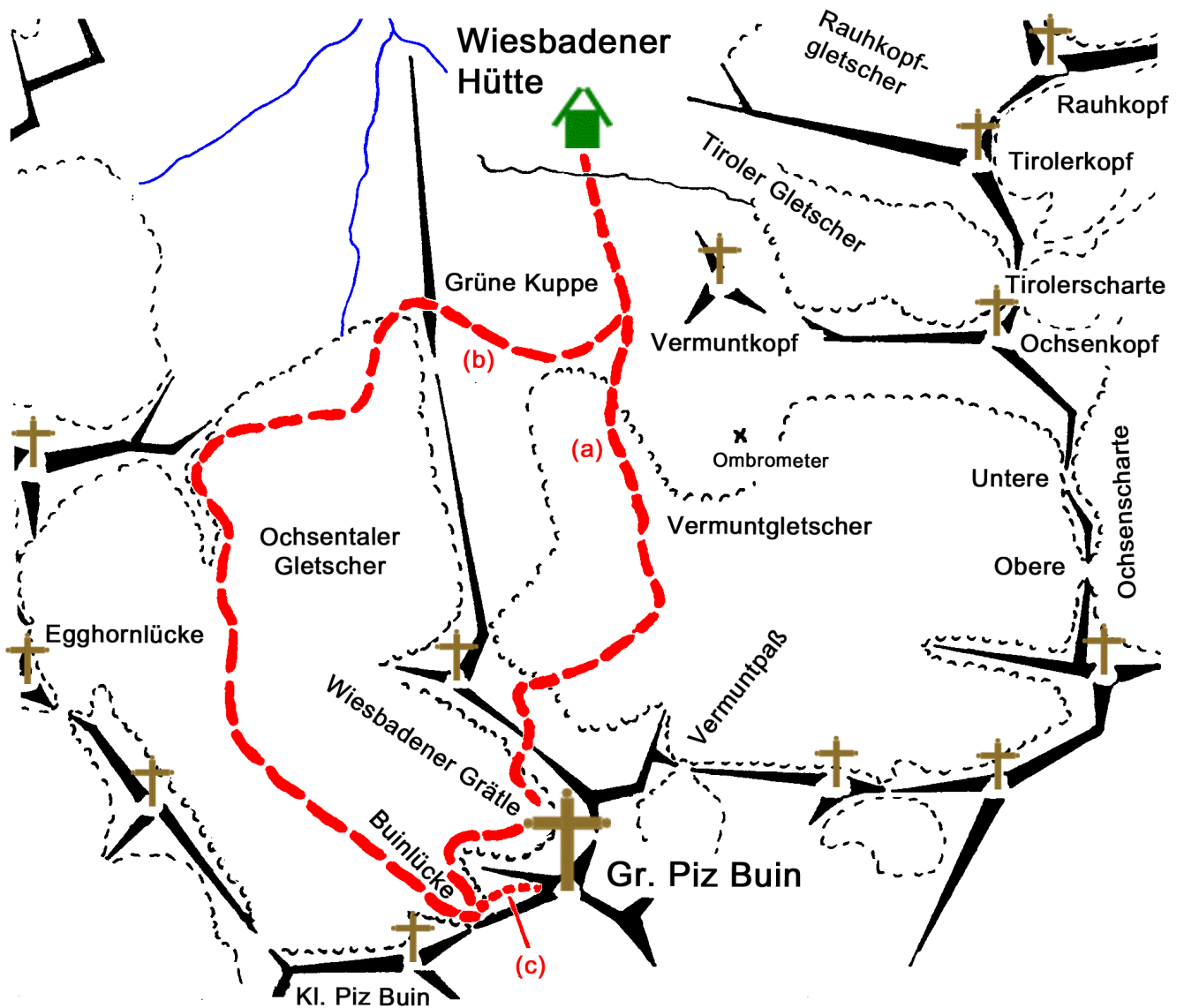


# Großer Piz Buin 3312m



## Gehzeiten:

Zum Gipfel 4 – 4 ½ Std.

a) über Wiesbadener Grätle,  
Buinlücke 3056m 3 – 3 ½ Std.

b) über Ochsentaler Gletscher,  
Buinlücke 3056m 2 ½ – 3 Std.

c) Großer Piz Buin 3312m  
ab Buinlücke 1 Std.

Abstieg wie Aufstieg 3 – 3 ½ Std.

Gesamtgezeit 7 – 8 Std.

### **Ausrüstung:**

Pickel, Steigeisen, Bergseil, Anseilgurte, Sicherungs- und Spaltenbergungsausrüstung.

### **Schwierigkeiten:**

Gletscherbegehung, Spalten, Kletterei am Wiesbadener Grätle im I. und II. Schwierigkeitsgrad. Von der Buinlücke zum Großen Piz Buin Begehen von Geröll und Kletterstellen im I. und II. Schwierigkeitsgrad.

Bei Schnee und Vereisung das Wiesbadener Grätle meiden, hinzu kommen stark erhöhte Steinschlaggefahr bei jeder Witterung.

Dafür bietet sich der Anstieg über die Grüne Kuppe und den Ochsentaler Gletscher zur Buinlücke an.

### **Aufstieg:**

Von der Wiesbadener Hütte in südlicher Richtung an der Quellstube vorbei und dem Hinweis „Piz Buin“ folgend über den markierten Moränensteig zum Vermuntgletscher.

#### **a) Über Wiesbadener Grätle**

Den Vermuntgletscher möglichst links am schuttigen Moränenhang gegen den Vermuntpaß aufsteigen.

Im flachen Firnbecken in westlicher Richtung auf den steiler werdenden Firnhang den Felsfuß des Wiesbadener Grätles betreten.

Die gestufte Wand wird an geeigneter Stelle möglichst direkt überwunden. Über die linke Gratscharte in kurzem Abstieg die obere Firnmulde des Ochsentaler Gletschers betreten.

Leicht ansteigend, die Nordwestabstürze des Großen Piz Buin umgehend, wird die Buinlücke erreicht.

#### **► Anmerkung**

Von dem Aufstieg über das Wiesbadener Grätle ist dringend abzuraten.

Durch die zunehmende Verwitterung des Felsens besteht extrem erhöhte Steinschlaggefahr.

#### **b) Über den Ochsentaler Gletscher**

Der Vermuntgletscher wird an seiner Zunge in westlicher Richtung gegen die Anstiegsspur zur „Grünen Kuppe“ überquert. Die „Grüne Kuppe“ wird im Anstieg über den mittleren Teil passiert (Steinmänner), um den Ochsentaler Gletscher zu betreten.

In weitem Linksbogen, die Spaltenzonen umgehend, zunächst in westlicher, dann in südlicher Richtung (meist gespurt) an den Ostabstürzen des Silvrettahorns vorbei, ansteigend bis zum flachen Firnbecken.

In weitem Linksbogen nördlich am Kleinen Piz Buin vorbei zur Buinlücke.

#### **c) Gipfelanstieg**

Über mäßiges Blockwerk nach links einer aufsteigenden Geröllspur folgend wird der Nordwestgrat erreicht.

Nach kurzem Anstieg, über den Grat zum wegsperrenden Kamin, wird die schuttbedeckte Westflanke in mehreren Kehren überwunden.

Eine kleine Felsinsel mit großem Gipfelkreuz markiert den höchsten Punkt des Großen Piz Buins.

### **Abstieg:**

Der Abstieg erfolgt jeweils auf gleichem Weg zurück.

#### **► Anmerkung**

Die ständige Rückbildung der Gletscher in den letzten Jahren und die fehlende Firnaufgabe stellen an den Begeher besondere Anforderungen beim Anlegen einer möglichst idealen Spur und erfordern besonders vorsichtiges Gehen mit Steigeisen auf Blankeis.